

"Distortion" ist die zweite Einzelausstellung des Fotografen Olaf Martens vertreten von der Galerie MultipleSpacings, zu Gast in den Räumen der SELECTION by ArchStudio. Neben einer Reihe seiner charakteristischen Arbeiten wird zum ersten Mal ein neues Projekt präsentiert - ein spontan entstandenes Fotoshooting mit Dominique Rinderknecht, eine Schweizer Moderatorin, Model und Miss Schweiz 2013. Das Resultat wird zu einem späterem Zeitpunkt der Ausstellung präsentiert. Zur Eröffnung am 09. Dezember 2016 wird eine Reihe von Werken, die speziell für diese Ausstellung produziert wurden, zu sehen sein. Zudem inszeniert Olaf Martens ein Live-Fotoshooting mit Dominique Rinderknecht, bei dem er das Stichwort "Distortion" in Szene setzt.

Martens, geboren 1963 in Halle, Sachsen-Anhalt, ehemals DDR, studierte Fotografie in Leipzig. Seine Lehrmeister, der verstorbene Wolfgang Schröter, oder der legendären Helfried Strauß, der heute noch als Professor in Leipzig lehrt, beeinflussten sein künstlerisches Denken.

Als Studienabgänger zur Zeit der grössten Umwälzung der Jahrhundertwende - dem Ende des Eisernen Vorhangs und Fall der Berliner Mauer - erlebte Martens diesen Übergang sowohl als Moment einer atemberaubenden öffentlichen Freiheit, als auch einer zunehmenden Zensur der Privatsphäre.

Was wir in seinen Arbeiten sehen ist nicht eine puritanische Zurückhaltung der Moderne, welche die fotografische Ästhetik mit einem Hang zur Abstraktion prägt, sondern einer der am stärksten artikulierten Erzählmechanismen, den die Moderne hervorgebracht hat. Eine repräsentative Auswahl davon wird in dieser Ausstellung gezeigt.

Ein Irrtum wäre zu behaupten, dass Martens sozialen Realismus praktiziert (ein stark belasteter Begriff in der Ära nach 1989); während es in der Tat einen Aspekt von Realismus in seiner Fotografie gibt, führt dieser ins Absurde bis hin zum Magischen.

Diese Absurdität, ein dekadentes Universum, spielt vielmehr mit der Reflexion und Meta-Kritik an unserem Leben hier und jetzt, in dem die Realitäten der Massenmedien nicht nur starke Meinungen hervorrufen, sondern auch eine Rolle bei der Gestaltung unserer Emotionen spielen.

Vertraute Gegenstände erscheinen und verschwinden in Martens 'Arbeit, aber sie sind nicht nur eine dekorative Fassade; wir haben es mit Archetypen unserer Kultur zu tun.

Ein Teil dieser verworrenen, inzwischen relativ vergessenen Welt, der brutalen Eingliederung von Osteuropa in den aggressiven Kapitalismus des Westens, dazu eine ganz neue Kultur, schulte das Auge Martens in seiner Arbeit.

So entdeckt und inszeniert er treffsicher Widersprüche und opponiert gegen den zunehmenden Ästhetizismus und Objektfetisch der zeitgenössischen Kunst. Ausgehend von der Fotografie als Medium hin zur Fotografie als Zustand, gibt uns die Ausstellung "Distortion" viel Raum, um uns zu lehren, das Wunderbare im Volkstümlichen zu sehen.

Des Künstlers' Verzicht auf "Schönheit" ist nur vorübergehend, da er seiner Verpflichtung treu bleibt neue Einstiegs- und Austrittspunkte zu finden.

"Distortion" ist eine Reise durch die Arbeit eines Künstlers, dessen Werk in der Retrospective einer Fast-Track-Archäologie unseres aktuellen Zustandes ähnelt. Symbole, Kode, Zeichen und Sprachen werden schnell angepasst, transformiert und verlagert. Der menschliche Körper, vor allem die weibliche Figur, ist in seiner Arbeit allgegenwärtig, nicht nur als Motiv der Betrachtung, sondern als Darsteller in unserer Welt, verschiedene Rollen spielend und wiederholend, um die Freizügigkeit durch und durch aufzuführen.

Das Groteske, Obszöne, Bizarre und Unbequeme wird nicht gescheut, die Arbeiten in "Distortion", verewigen Kurzlebigen und Banales, die verworrene Gegenwart und die Ängste von überwältigenden Spannungen in der Zukunft, präventiv bedingt durch die aktuellen Kontrollmechanismen – ein absoluter Mangel an Struktur. Von Bangkok nach Sidney, Moskau und Prag, die Praxis des deutschen Fotografen enthält ein unheimliches Element einer für immer verlorenen Zeit, und was auch überall allgegenwärtig ist. Martens hat keine Eile wiederherzustellen; die Zerstörung ist immer frisch und offen.

"Distortion" wird ausgestellt von 9. Dezember 2016 bis voraussichtlich 9. Februar 2017.